

XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 35. Beiratssitzung am 27.09.2022
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:20 Uhr

Anwesend waren die Beiratsmitglieder
M. Wolter, N. Heide, W. Müller, M. Pacaci, U.Appel –
H. Lürßen, M. Freihorst –
E. Friesen, U. Schnaubelt –
P. Heereman –
R. Tegtmeyer –
H. Rühl –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:
Frau Stefanie Semrau, Vertretung Senatorin für Kinder und Bildung

*

Herr Boehlke eröffnet die 35. Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Herr Boehlke weist auf die Aufzeichnung der Sitzung zur Erstellung des Protokolls hin.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 16.09.2022 verschickt.

Änderung zur Tagesordnung:

Herr Boehlke teilt mit, dass die Fraktionen sich darauf verständigt haben, den zunächst vorgesehenen TOP 5 „Erhöhung der Pauschsätze für Beiräte und sachkundige Bürger*innen“ wieder von der Tagesordnung zu nehmen.

Weitere Änderungen liegen nicht vor.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 30.08.2022

Der Entwurf des Protokolls wurden den Beiratsmitgliedern vorab zugesandt.

Herr Rühl vermisst eine nähere Protokollierung seiner Wortmeldung zum Thema Hochwasserschutz. Insbesondere den Passus Steindamm; Überflutungsrisiko und WFB. Er

beantragt daher die Aussetzung der Genehmigung und entsprechend eine Ergänzung des Protokolls.

Beschluss:

Die Genehmigung des Protokolls wird ausgesetzt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine

TOP 3: Entwicklung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil / Diskussion über den aktuellen Statusbericht

Herr Boehlke begrüßt Frau Stefanie Semrau, Vertretung von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB).

Herr Boehlke teilt mit, dass der Beirat und die Ortsamtsleitung sich in regelmäßigen Abständen über die Kita-Ausbauplanung und die Anmeldezahlen berichten lassen. Heute stellt Frau Semrau die aktuellen Entwicklungen vor.

Frau Semrau stellt mittels Power-Point-Präsentation die aktuelle Sachlage vor (siehe Anlage 1).

Herr Heereman fragt, ob inzwischen alle Kinder erfasst sind, die keinen Kita-Platz haben, oder noch welche „verschwinden“.

Frau Semrau erwidert, dass alle angemeldeten Kinder, nicht die unangemeldeten Kinder, erfasst werden. Diese sollen wohnort- oder arbeitsplatznah einen Platz erhalten. Ob noch Kinder unversorgt sind, weil sie nicht angemeldet sind, ist schwierig zu beantworten.

Frau Appel begrüßt es, dass in diesem Jahr die 6-jährigen Karenzkinder mit aufgelistet sind. Jetzt sind die Zahlen etwas realitätsnäher. Gut ist, dass viele neue Kita-Plätze entstehen. Schade ist es, dass trotz Fertigstellung die Gruppen nicht vollständig belegt werden können, weil Erzieher*Innen fehlen. Langfristig hat sie Sorge, dass die Qualität der Erzieher*Innen betreffend Qualifizierung/Ausbildung leidet.

Sie sieht in Schwachhausen, wie sich die Gesellschaft spaltet. Gut situierte Eltern etc. können ihre Kinder in private, personell gut ausgestattete Kindertagesstätten unterbringen, die staatlichen Einrichtung und die dortige Entwicklung sieht sie mit Sorge. Sie bittet daher um eine Bedarfsanalyse zu den Öffnungszeiten der Kitas. In Bremen-Nord haben viele Eltern atypische Arbeitszeiten und dann Probleme mit den Betreuungszeiten. Wünschenswert wäre es, wenn zumindest einige Kitas im Stadtteil Früh- und Spätdienst anbieten.

Frau Semrau bestätigt, dass die 6-jährigen mit eingerechnet wurden. Dadurch ging die Versorgungsquote nach unten. Zu den Öffnungszeiten bittet sie um eine schriftliche Anfrage zur Prüfung.

Herr Rühl fragt, warum die Kita an der Burgdammer Straße zunächst Kinder- und Familienzentrum hieß und nun wieder Kindertagesstätte.

Er sieht es so, dass sich der Erziehermangel verschärft, weil inzwischen für die Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer inzwischen Erzieher angeworben werden. Sie bekommen bei der Sozialbehörde deutlich mehr Gehalt, da kann man ihnen das nicht verdenken. Wie man das im Griff bekommen kann, ist momentan nicht vorstellbar.

Frau Semrau antwortet, dass das Kinder- und Familienzentrum in der Burgdammer Straße zur Zeit aus formellen Gründen nicht so genannt werden kann. Das heißt, die Trägerschaft muss noch geklärt werden, es soll aber wohl Kita Bremen werden.

Herr Rühl entgegnet, dass die planerischen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Die Stellplätze sind für ein Kinder- und Familienzentrum nicht ausreichend und auch weitere Mängel liegen vor. Da kann er jetzt schon sagen, dass eine Klage erwägt wird.

Frau Schnaubelt möchte wissen, wie die Situation der ukrainischen Kinder im Stadtteil ist, welche sind gemeldet?

Frau Semrau teilt mit, dass das ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist. Die meisten Anfragen beziehen sich auf die Kita-Plätze. Die genauen Zahlen hat sie bereits angefragt, aber noch nicht erhalten. Die Erfassung ist nicht ganz einfach, weil auch viele Ukrainer privat hier ankommen. Die ukrainischen Kinder werden nicht vorrangig aufgenommen, es gilt das Bremer Aufnahmeortsgesetz.

Frau Schnaubelt fragt, wie lange der Anmeldeprozess dauert. Es gab bei der Registrierung ja zeitweilig eine Systemüberlastung. Wie lange dauert es, bis Eltern eine Rückmeldung vom Amt erhalten?

Herr Heereman merkt an, dass die Fachkräftesuche im Weser Kurier für ihn nicht zielführend ist. Dort werden per Inserat Kitakräfte gesucht, allerdings entspricht die Leserschaft nicht der Zielgruppe. Die Kosten für die Inserate könnten bei anderen Plattformen zielführender verwendet werden.

Frau Lürssen findet es sehr unbefriedigend, dass 137 Kinder keinen Platz bekommen haben. Sie möchte wissen, wie weit die Träger mit der Fachkräftebesetzung sind. Auch interessiert es sie, wie es bei den Hortplätzen aussieht.

Frau Semrau antwortet, dass das Kinder- und Familienzentrum An Smidts Park bereits geöffnet ist. Die Einrichtung An der Ihle wurde im Mai 2022 mit einer Gruppe eröffnet, einen Monat später mit einer weiteren Gruppe. Drei Gruppen sind noch nicht geöffnet. Zum Januar 2023 folgt eine weitere Gruppe. An der Upsalastraße wird die Kita mit U-3 und Ü-3 Kindern zum 01.10.2022 und mit jeweils einer halben Gruppe öffnen. Langfristig soll es in der Einrichtung 30 Krippen- und 60 Kita-Plätze für Kinder über drei Jahren geben. In Grambke sind zusätzlich zehn Krippenplätze im ehemaligen Studiohaus Grambke entstanden. Der Standort wird vom Kinder- und Familienzentrum An Smidts Park betrieben.

Verschieben wird sich die Fertigstellung der Kita Beckersweide in Burgdamm. Die Zeitverzögerung liegt an Lieferschwierigkeiten in der Baubranche. Es sollen dort 100 Plätze

entstehen, davon 20 für Kinder unter drei Jahren und 80 für über Dreijährige. Träger wird die Hans-Wendt-Stiftung.

Auf die Hertzahlen war sie nicht vorbereitet, weil das heutige Thema ein anderes ist.

Frau Wolter fehlt ein Überblick über die Betreuungszeiten. Sie wünscht sich nicht nur eine Bedarfsanalyse, sondern auch die Schaffung eines Angebots. Das Programm zur praxisintegrierten Ausbildung muss ausgebaut werden.

Herr Heereman ist erstaunt, dass dies alles nicht längst erfolgt ist, wo doch Frau Dr. Bogedan dass doch schon so lange zugesichert hatte.

Frau Appel findet, dass gefühlt eine Lücke bei der Ausbauplanung von Kita-Plätzen in St. Magnus besteht. Sie wünscht sich Zahlen zur Kapazitätslücke, wo im Stadtteil die größten Bedarfe vorhanden sind.

Frau Semrau erwidert, dass dies schwierig zu beantworten ist, weil die Zahlen nur auf Stadtebene existieren. Das ist tatsächlich ein Manko. Sie sagt zu, zu prüfen, ob es eine größere Lücke gibt.

Herr Boehlke ergänzt, dass die Ausbauplanungen bisher nicht in St. Magnus erfolgen. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass dort ein Generationenwechsel stattfindet und viele Neubauten entstanden sind und noch entstehen.

Aus dem Publikum äußert sich **Herr A**, dass es nicht sein kann, dass die Behörde nicht weiß, ob eine Mangelversorgung in St. Magnus besteht.

Herr Boehlke teilt mit, dass das Thema Fachkräftemangel gesondert in einem Bildungsausschuss behandelt werden wird.

Die Sitzung wird zur Beschlussberatung unterbrochen.

Beschluss: (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Er kritisiert, dass es weiterhin 137 unversorgte Kinder im Stadtteil Burglesum gibt und erwartet, dass das PiA Programm (praxisintegrierte Ausbildung) flächendeckend für Erzieher*innen ausgebaut wird.*

Der Beirat fordert, dass die Kita-Betreuung bedarfsgerecht für atypische Arbeitszeiten ausgeweitet wird. Als Grundlage dafür ist dem Beirat eine Analyse, die einzelnen Ortsteile betreffend, bezüglich der vorhandenen Plätze und Öffnungszeiten in den Einrichtungen und dem tatsächlichen Bedarf vorzulegen.

TOP 4: Beiratsmittel 2022 / Vergabe der 2. Rate

Herr Boehlke hat sechs Anträge zur Vergabe der Beiratsmittel vorliegen (s. nachfolgende Übersicht).

Frau Schnaubelt stellt die einzelnen Anträge vor. **Herr Boehlke** teilt mit, dass zum Antrag des Schulvereins Mönchshof Einzelabstimmung gewünscht ist.

Die Anträge mit den Ziffern 19 bis 23 werden einstimmig beschlossen.

Zu Ziffer 24 wird eine Fördersumme von 2.000,00 Euro vorgeschlagen. **Herr Heereman** wendet ein, dass die Schule Eigenmittel von 1.000,00 Euro beziffert hat. Diese Summe nicht vollständig zu berücksichtigen und nur 600,00 Euro einzubeziehen, hält er für Willkür. Es gäbe eine Verpflichtung, die volle Eigenbeteiligung anzurechnen. Er schlägt daher vor, 1.600,00 Euro zu bewilligen.

Herr Rühl wundert sich, er würde es noch mittragen, wenn eine Hälfte vom Kinder- und Jugendbeirat finanziert werden würde. So wird er sich enthalten. **Herr Boehlke** teilt mit, dass der Kinder- und Jugendbeirat seine Mittel bereits anderweitig verplant hat.

Herr Boehlke lässt zunächst über die höhere Fördersumme abstimmen. Diese wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

Beschluss:

Ziffern 19 bis 23 einstimmig

Ziffer 24: 9 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Die Beiratsmittel sind, wie vorgeschlagen, beschlossen.

Übersicht der Beiratsmittel 2022 - 2. Rate				
	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschlussvorschlag
19	Lesummünder Gospelchor	Ersatz Neues Piano	354,00	354,00
20	Friedehorst	Erwerb Seniorengerechte Tablets	750,00	750,00
21	LidiceHaus gGmbH	Nachtwanderer / Reinigung von Jacken und Ersatzbeschaffung von Material nach Brandschaden	300,00	300,00
22	1. FC Burg von 1957	Ertüchtigung Einfriedung des Sommerbads	7.275,00	7.275,00
23	IGEL e.V.	Weihnachtsmarkt 2022 / Zuschuss Holzhütten	2.500,00	2.500,00
24	Schulverein Schule Am Mönchshof	Ausstattung Schulbücherei	2.600,00	2.000,00
		Antragssumme 2. Rate	13.779,00	
		Mittelanschlag 2022	60.033,38	
		Summe der 1. Rate	42.190,00	
		Summe 2. Rate Beschlussvorschlag	13.179,00	
		Rückforderungen	659,06	
		Restsumme inkl. Rückforderungen	5.323,44	

TOP 5: „Erhöhung der Pauschsätze für Beiräte und sachkundige Bürger*innen“ (Gemeinsamer Antrag der Fraktionen)

abgesetzt

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Terminankündigungen:

- 22.10.2022: Tagesfahrt nach Ilsenburg
- 22.11.2022: Zusätzliche Beiratssitzung
- Geplanter Zebrastreifen in der Charlotte-Wolff-Allee wird erst in 2023 realisiert. Zebrastreifen benötigen eine zusätzliche Beleuchtung. Aktuelle Lieferzeiten bei Masten und Leuchten betragen ca. 6 Monate

- Wechsel im Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung: FDP ernennt Tobias Huch für Peter Scherling.

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

- 8.1:** **Herr Friesen** teilt schriftlich mit:
Auf dem Lesumdeich von Burg nach Vegesack sind zwei Klobenbänke marode. Eine auf dem Deich vor der „Mahlstedtwiese“ und eine Bank an der Mündung der Ihle in die Lesum und eine am Flügeldeich.
- 8.2:** **Herr Heereman** teilt mit, dass seit gestern, durch einen Autounfall, ein Baum an der Rotdornallee abgängig ist auf Höhe der Einfahrt Friedehorst. Er möchte schon jetzt anregen, diesen Baum schnellstmöglich zu ersetzen.
- 8.3:** **Herr Müller** teilt mit, dass der Vorstand sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder der SG Marßel zurückgetreten sind. Bisher hat trotz diverser Aufrufe niemand für das Amt Interesse gezeigt. Nach derzeitigen Stand würde es dann ab nächstem Jahr keine SG Marßel mehr geben. Daher appelliert er dringend an alle Anwesenden, sich umzuhören, wer das Amt evtl. übernehmen könnte.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Schnaubelt
Stellvertretende
Beiratssprecherin

gez. Tietjen
Protokoll